



Gemeindebrief

12/2015

01/2016

der ev.-ref. Kirchengemeinde

Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch, Wellentrup

Johannes



Gemeindebüro-Öffnungszeiten

montags	15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	9.15 – 11.15 Uhr
donnerstags	9.00 – 12.00 Uhr

Adressen, Telefon- und Faxnummern

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage
 Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de
www.familienzentrum-kachtenhausen.de
E-Mail-Adresse
info@johanneskirche-kachtenhausen.de
 Pastor Gerstendorf 7 12 35
 Gemeindebüro Telefon 7 12 35
 Telefax 7 13 68
 Küsterin Elena Franz 7 11 91
 Familienzentrum „Pustebblume“ 7 92 26
 Bläserarbeit: Harald Büker 7 85 15
 Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

Kontoverbindungen

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold
 IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22
 BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 5. Jan. 2016.
 Auflage: 1500

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.
 Druck: Landeskirchenamt in Detmold
 Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Rita Hofmann, Renate Kleine, Jochen Löscher
 Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher
 Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter www.johanneskirche-kachtenhausen.de. Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt in den Weihnachtsferien zwischen dem 23. Dezember 2015 und dem 6. Januar 2016 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Öffentliche Kirchenvorstandssitzung

Die nächste öffentliche Kirchenvorstandssitzung findet am Freitag, 22. Januar 2016, um 19 Uhr im Sesselraum des Gemeindezentrums statt. Gäste und interessierte Gemeindeglieder sind herzlich willkommen.

Anmeldeschluss im Familienzentrum

Bis zum 15. Januar 2016 müssen alle Bewerbungen für Kindergartenplätze für das Kindergartenjahr 2016/2017 im Familienzentrum „Pustebblume“ eingegangen sein. Danach beginnt das Verteilungsverfahren. Alle Eltern, deren Kinder angenommen wurden, werden unverzüglich schriftlich benachrichtigt.

Andacht	3
Standpunkte und Meinungen	4
Gestern und heute	5
Rund um Johannes	6
Aus Gruppen und Kreisen	8
Familienzentrum „Pustebblume“	10
Berichte	12
4 Teens	14
Bunt gemischt	15
Treffpunkt Gemeindezentrum	16
Forum	18
Pinnwand	19
Gottesdienstplan	20

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Gemeinde!

Müde fragt der Balthasar

„Lieber Melchior, sag, wann sind wir da?“

Melchior knirscht: „Es ist ganz nah.“

Balthasar zischt nur: „Ja ja, schon klar.“

Ungeduldig klagt Caspar:

„Ich vermisse meinen Samowar“.

Leichenblass stöhnt Balthasar:

„Mir wird schlecht auf meinem Dromedar.“

Mit diesem etwas saloppen Liedtext besingt die Accapella-Gruppe „Maybeop“ den

Teil der (Vor-)Weihnachtsgeschichte aus Matthäus 2, überschrieben: „Die Weisen aus dem Morgenland“. Die Geschichte hat den drei Weisen, auch wahlweise die „Heiligen Drei Könige“ genannt, die Namen Balthasar, Melchior und Caspar verliehen.

In der schönen Tradition der Sternsinger – Kinder verkleiden sich als die Weisen – werden die drei von unseren katholischen Schwestergemeinden zwischen dem 1. Weihnachtstag und dem 6. Januar ausgeschickt und bringen einen Segensgruß in die Häuser. Dabei stehen die drei Anfangsbuchstaben der Namen auch für den (lateinischen) Wunsch „Christus Mansionem Benedicat = Christus segne dieses Haus“. Die Sternsinger kennzeichnen dann mit geweihter Kreide



das besuchte Haus, meistens in der Reihenfolge von Zahlen und Buchstaben $20 \cdot C + M + B + 15$. Der Stern steht für den Stern von Bethlehem, die drei Kreuze für die Dreieinigkeit Gottes, die 2015 für die Jahreszahl.

Laut Matthäus sind die drei Weisen aus dem Morgenland lange unterwegs gewesen. Maybeop singt:

„Zynisch wispert Balthasar:

Bis wir da sind, ist längst Januar.“

Aber nun sind sie auch endlich in Kachtenhausen angekommen! Denn – die drei Gestalten vorne erweitern dies Jahr als neue Figuren unser Krippenensemble. Mehr dazu an anderer Stelle – siehe Bericht auf Seite 13 –, hier nur soviel: Manchmal sehen wir nur einen Stern und müssen uns auf den Weg machen, um das Dahinter zu ent-

decken. Müssen uns auf den Weg machen, um den dahinter zu entdecken, der unserem Leben manchmal eher unscheinbar, unsichtbar eingestiftet ist. Noch verdeckt, verborgen, aber doch da, um es gut mit uns zu machen: „Und siehe, den Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.“

In manchem, was uns begegnet, den Stern zu sehen, sich aufzumachen, um den zu finden, der Leben wieder „heil“ macht, den Heiland. Dazu laden die Gestalten der drei

Weisen aus dem Morgenland hier und an der diesjährigen Krippe in unserer Johanneskirche ein.

Und wenn wir bei unserer Suche auch ein bisschen länger brauchen, zwischendurch mal müde fragen: „Sag, wann sind wir da?“ oder ungeduldig werden ohne Samowar. Und wenn's dann auch bis Januar dauert, dann macht uns das gar nichts, denn wir wissen ja trotzdem: „Als die drei Weisen den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein....“.

Eine gesegnete und frohe, getroste Adventszeit 2015 wünscht von Herzen Ihr/Euer P. Dirk Gerstendorf

Einen Standpunkt einnehmen und behalten – gar nicht so einfach

Mitarbeitendentag zu Besuch in der Credoweg-Ausstellung

Der erste Eindruck: kalt. Die Heizung war nicht richtig angesprungen in der stillgelegten Kirche von Lemgo-Lüerdissen, in der zur Zeit noch die Credoweg-Ausstellung der Lippischen Landeskirche aufgebaut ist.

Pastor Fred Niemeyer aus Lemgo-Lieme betreut die Ausstellung und hieß die Gruppe, die neben dem Kirchenvorstand auch aus interessierten Mitarbeitenden der Gemeinde bestand, willkommen.

In einer kleinen Eröffnungsrunde ermunterte Niemeyer die Teilnehmenden, Fragen zu ihrem Glauben oder zur Situation der Kirche zu stellen. Ein zentrales Thema dabei war das Verhältnis zwischen Christentum und Islam unter dem Eindruck der Flüchtlingssituation. Diese Frage benutzte Pastor Niemeyer, um auf einer der ersten Stationen die Teilnehmenden dazu zu bewegen, einen Standpunkt einzunehmen. Dazu waren zwei rote Punkte auf dem Boden aufgebracht, die sich gegenüber lagen, und auf die sich diejenigen Menschen stellen konnten, die die eine oder die andere Meinung vertraten.

Dabei entwickelte sich eine sehr lebhafte Diskussion, die zeigte, dass Standpunkte einzunehmen und diese dann auch zu verteidigen unter dem Eindruck der verschiedenen Impulse



Trotz heißer Diskussionen guter Dinge: Die Teilnehmer des Mitarbeitendentages

in der Diskussion nicht einfach ist – zumal der Moderator verlangte, sich dem einen oder anderen Argument anzuschließen, ein „Dazwischen“ nicht akzeptierte und immer wieder in Frage stellte.

Darüber vergaß man fast die Zeit, so dass keine Gelegenheit war, die anderen Stationen der sehr interessanten

Ausstellung auszuprobieren.

Leider ist der Credoweg nur noch bis Ende des Jahres in Lüerdissen zu sehen. Danach wird die Ausstellung wohl unter anderen Vorzeichen in Lieme zu sehen sein. Der Kirchenvorstand der Johannesgemeinde hat sich dafür ausgesprochen, diese Neuausrichtung zu unterstützen.

Eine engagierte Küsterin verlässt uns

Rita Hofmann im Gespräch mit Elena Franz

Elena Franz begrüßt mich in ihrer herzlichen unnachahmlichen Art in ihrer „Noch-Wohnung“. Es ist nicht zu übersehen: Aufbruchstimmung! Erste Körbe, Kästen und Tüten sind gepackt für den Umzug, der demnächst bevorsteht. Seit 15 Jahren ist sie in unserer Kirchengemeinde als Küsterin tätig und hat diese Aufgabe gerne erfüllt. Ich stelle ihr ein paar Fragen und ihre spontanen Antworten sind sehr beeindruckend.

Elena Franz: Ich wollte arbeiten. Ich wollte gerne arbeiten. Pastor Gerstendorf gab mir die Chance in dieser Gemeinde als Küsterin tätig zu sein. Er war immer sehr verständnisvoll und geduldig mit mir. Es war alles so neu für mich. Doch ich wurde gut aufgenommen und habe viel gelernt.

Erzählen Sie mal etwas über ihre Aufgaben als Küsterin (nur einige Beispiele), denn eine ganze Reihe von Menschen aus der Gemeinde wissen gar nicht, was es bedeutet, diese Tätigkeit auszuüben.

Elena Franz: Die Kirche auf- und zuschließen. An Gottesdiensten Gesangsbücher verteilen. Den Altarraum dem Anlass entsprechend schmücken (Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten etc.). Die Räume des Gemeindezentrums aufräumen, sauberhalten und pflegen. Viele Gruppen, z. B. die Chöre, die Tanzgruppe, Jugendliche u. a. ge-



Elena Franz wird von Dirk Gerstendorf verabschiedet.

Foto: Hubert Kleine

hen hier ein und aus. Sie sollen sich ja auch wohlfühlen. Bei verschiedenen Veranstaltungen Kaffee kochen, wenn gewünscht.

Alle 2 Monate Lebensmitteleinkäufe für die Kirche tätigen. Da heißt es zu überlegen: für wieviel Personen? Also nicht zu viel und nicht zu wenig. Gemeindebriefe verteilen.

Wie schon erwähnt, es sind nur einige Beispiele. Bevor wir unser Gespräch

beenden, frage ich sie noch nach ihren Plänen für die Zukunft.

Elena Franz: Mein Lebenspartner Ingo und ich haben uns ein Haus in Detmold gekauft. Dort werden wir bald einziehen. Berufliche Pläne habe ich keine mehr. Ehrenamtliche Tätigkeiten kann ich mir aber schon vorstellen.

Frau Franz, Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und vielen Dank für dieses Gespräch.

Gottesdienst an Tischen

Jedes Jahr lädt die Stadt Lage ihre Senioren zu einer Weihnachtsfeier ein. In Kachtenhausen und umliegenden Gemeindeteilen wird diese Feier von der AWO Kachtenhausen ausgerichtet, wie jedes Jahr am 2. Adventswochenende, am Samstag, 5.12., und am Sonntag, 6.12. Wir als Kirchengemeinde stellen dafür die Räumlichkeiten zur Verfügung und die Weihnachtsfeiern belegen sowohl die Kirche als auch den Gemeindesaal. Damit die mühsame und aufwändige Arbeit des Wegräumens der Tische für den Gottesdienst und das danach wieder Aufstellen für die Weihnachtsfeier entfallen kann, gestalten wir dann einfach am 2. Advent einen „Gottesdienst an Tischen“. Man sitzt sich gegenüber, kann sich auf einmal im Gottesdienst unterhalten, etwas zusammen tun, „Tischgemeinschaft“ im Gottesdienst erleben. Meistens gibt es auch Saft und Kekse. In diesem Jahr werden in diesem Gottesdienst auch 2 Kinder getauft und es wird sicher ein interessanter Sonntagmorgen. Lassen Sie sich überraschen und feiern Sie mit uns einen etwas anderen Gottesdienst.

Silvestergottesdienst

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir den Jahresausklang ruhig beginnen. Am 31.12.2015 werden wir uns um 18 Uhr zu einem Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl treffen, den die Prädikantin Ingrid Kuhlmann halten wird. Die musikalische Ausgestaltung wird von den Geschwistern Rodekamp übernommen.

Die Visitenkarten der Gemeinde



Sie kommen die Ehlenbrucher Straße aus Richtung der B 66 herunter oder wollen von der Straße Am Sportplatz mal gerade schnell an der Kirche vorbei – und plötzlich passiert es! Manchmal werden die Schritte schon im Vor-

feld langsamer, manchmal bleiben sie abrupt stehen. Die Rede ist von den Menschen, die von den Schaukästen unserer Gemeinde angesprochen werden. Und es sind viele, die sich genauso wie beschrieben verhalten.

Die liebe- und fantasievoll gestalteten Informationen wirken einfach. Ein Bildmotiv, ein prägnanter Satz, natürliche, gegenständliche Dinge wie Legebausteine, Getreideähren und vieles mehr werden eingesetzt, um Menschen anzusprechen. Zuletzt jetzt haben die Gottesdienstinformationen ihren neuen Ort innerhalb des Baukörpers einer graphisch angedeuteten Johanneskirche gefunden.

Die Schaukästen sind wunderbare Visitenkarten unserer Gemeinde. Gestaltet werden sie schon seit 2010 mit großem Engagement, Sachverstand und Gespür für Außenwirkung von Rita Hofmann. Herzlichen Dank einmal an dieser Stelle für so eine tolle Arbeit!

Offenes Singen am dritten Adventssonntag

Es ist nun schon eine feste Einrichtung in unserem Jahresterminkalender geworden: das offene Singen von Weihnachtsliedern.

Am 13. Dezember 2015 beginnen wir um 17.00 Uhr in der Johanneskirche und können uns dann nach einer kleinen Andacht von Pastor Gerstendorf Weihnachtslieder auf Zuruf wünschen. Frau Dunkel an der Orgel begleitet den hoffentlich kräftigen Gesang aus vielen

Kehlen.

Zum Ausruhen der eigenen Stimmbänder treten der Gospelchor und MGV Frohsinn mit weihnachtlichen Vorträgen auf. Ebenso wirkt der Flötenkreis mit.

Im Anschluss gibt es wieder ein geselliges Beisammensein im alten Kirchsaal mit warmen Wein- und Teegetränken.

Patricia Kelly zu Konzert in der Johanneskirche

Mitglied der Kelly Family auf Privatinitiative in Kachtenhausen



Einen so großen Namen hatten wir noch nicht in der Johanneskirche: Patricia Kelly, Mitglied der Kelly Family, wird am Samstag, dem 30. Januar 2016 um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) mit einem Konzert bei uns zu Gast sein. Vermittelt wurde die Künstlerin von Nadine Bogner.

Patricia Kelly wird ein Mitmachkonzert unter dem Namen „Favorites“ geben, bei dem das Publikum sich die Stücke wünschen darf, die sie an dem Abend spielen wird. Auf ihrer Facebook-Seite stellt die Künstlerin eine Auswahl von 40 Stücken online, aus denen die Besucher(innen) ihre Favoriten aus-

wählen können. Die Liste beinhaltet eigene Kompositionen, Traditionals, aber auch Titel der Kelly Family. Am Schluss entscheidet die Mehrheit, welche Songs es auf die Bühne schaffen.

Seit über dreißig Jahren lebt Patricia Kelly mit Leib und Seele für die Musik. Als Sängerin, Songschreiberin und Managerin der Kelly Family erlebte sie über Jahrzehnte hinweg ein Ausmaß an Erfolg, von dem man sonst in der Branche nur träumen kann. Heute ist Patricia Kelly eine erfolgreiche Solokünstlerin mit drei selbstproduzierten Alben, rund 60 Konzerten im Jahr, und als Buchautorin bekannt.

Anfang 2014 veröffentlichte sie ihre Autobiografie „Der Klang meines Lebens“ und landete damit unmittelbar in der Spiegel-Bestsellerliste.

Die Eintrittspreise für das Konzert in Kachtenhausen: 1–6 Jahre frei, 6–15 Jahre 15 €, ab 16 Jahren 25 € im Vorverkauf, 27 € an der Abendkasse.

Karten sind erhältlich im Gemeindebüro (Tel. 71235) sowie in den Geschäftsstellen der Lippischen Landeszeitung.

Infos und die Wunschliste unter:
www.facebook.com/PatriciaKelly.Official
www.patricia-kelly.com

Erfolgreiche Prüfung zum Senioren-Tanzabzeichen

Der 27. September war für einige Tänzerinnen aus unserer Gruppe ein besonderer Tag. Die Prüfung für das Senioren-Tanzabzeichen „Gold mit Kranz“ beziehungsweise „Gold +“ war angesagt.



Mit anderen Tanzgruppen aus der Umgebung ging es mit einem Kleinbus nach Rotenberg. Dort wurden wir von der Tanzleiterin Anni Heise erwartet. Nach einer herzlichen Begrüßung und einem köstlichen Frühstück war auch der Prüfer Rüdiger Jüstel vom Deutschen Tanzsportverband bereit, die Prüfung abzunehmen.

Nach fünf Tänzen mit je sieben verschiedenen Figuren hatten wir es geschafft. Alle bestanden. Nach diesem erlebnisreichen Tag wurde uns wieder klar:

Tanzen ist Leben, Tanzen ist Freude,
 Tanzen ist Liebe, Tanzen öffnet das Herz.
Anni Bungert

„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“

13. Frauenfrühstück des Frauenkreises Korona

Am 21. 11. 2015 fand das 13. Frauenfrühstück statt, das vom Frauenkreis Korona ausgerichtet wurde.

Unser Thema war diesmal: „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“. Dazu hatten wir uns Frau Stadermann eingeladen, Pastorenfrau aus Silixen. Nach dem reichhaltigen Frühstück eröffnete Frau Stadermann ihren Vortrag mit den Worten:

Haben Sie schon einmal einen Engel an ihrer Seite gehabt, gesehen habe ich noch keinen, das muss ich zugeben. Engel seien zwar unsichtbar für unsere Augen, seien aber trotzdem eine Wirklichkeit.

Das Basiswissen über Engel gebe es nur im Buch der Bücher – so werde die Bibel oft genannt und sie sei nach wie vor eines der wichtigsten Fundamente unseres geistlichen Wissens.

Ein Engel ist schlicht zunächst ein Bote, das ist die deutsche Übersetzung des griechischen Wortes Angelos, von dem unser Wort Engel abgeleitet ist. Engelsgeschichten in der Bibel seien immer zugleich Gottesgeschichten, denn sie seien seine Boten.

Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein. Gottes Engel werden Sie immer nur an seiner Botschaft erkennen – nicht an seinem Aussehen. Das bleibt das tiefe Geheimnis von Gottes Engeln. Aber woher komme dann die Vorstel-

lung von den Flügeln? In der Bibel sei bei der Beschreibung von Engeln von Flügeln, Rädern und vielen Augen die Rede.

Wo bleibt der Schutzengel? Es wäre ein großes Missverständnis, wollte man sie als bequeme Lebenshelfer permanent zur Seite haben.

Erst wenn Gott sie zum persönlichen Schutz seiner Menschen beauftrage, könnten sie ihre Schutzfunktion wahrnehmen.

Wie dieser Gott in Ihr Leben eingreift, das können Sie ganz getrost ihm überlassen. Er übersieht nichts und kommt spätestens rechtzeitig. Deshalb halten Sie sich in schweren und guten Zeiten an Gottes Zusagen fest - und Sie werden das Leben bestehen können.

Dieser interessante Vortrag von Frau Stadermann hat uns Gottes Botschaft wieder einmal in unserem Glauben bestärkt.

Brigitte Reipke

Glänzender Auftakt für Waldkapelle Ohrsen

Die ersten Erfahrungen sind gemacht – und es waren gute Erfahrungen! Nachdem mit der Ausstellung von Anita Sam der Startschuss für die neue Nutzung der „Waldkapelle Ohrsen“ gegeben war, schlossen sich zwei ausverkaufte (!) Veranstaltungen an: Die Krimilesung mit Joachim H. Peters am 30. Oktober und die Filmvorführung (einschl. Getränk) „Feuerzangenbowle“.

Es waren jeweils entspannte und entspannende Treffen in der besonderen Atmosphäre der Waldkapelle. Farbige Scheinwerfer tauchten die Kapelle in ein faszinierendes Licht und zusätzlich wiesen Fackeln den Besuchern den Weg zum Eingang von der Kriegerdenkmalseite her. Die Firma Holz-Letmathe hat eine kleine Veranstaltungsbühne gestiftet, Firma H. Flagmeier kümmerte sich darum, dass eine wohlige Wärme im Inneren der Kapelle herrschte. Interessant ist auch, wie die neue Ausrichtung der Stühle zur Fensterseite, Richtung Ehlenbrucher Str., dem Raum beim Gottesdienst am Volkstrauertag ein helleres, freundlicheres Gepräge gab.

Es haben viele mitgeholfen – insbesondere der Freundeskreis Waldkapelle –, dass die Geschichte dieses besonderen Gebäudes erfolgreich weitergehen kann. Man darf sicher schon gespannt sein, welches Programm im Jahr 2016 die Waldkapelle Ohrsen mit Leben füllen wird.

Ein Jahr Landesunterkunft für Asylbewerber – ein Erfahrungsbericht

Gemeindeabend zum Thema Flüchtlinge und ihre Unterbringung mit Sylke Henseleit

Am 1. Oktober 2014 wurde in der ehemaligen Klinik am Hellweg in Oerlinghausen eine Landesunterkunft für Asylbewerber eröffnet. In der Trägerschaft der Johanniter entwickelte sich die zunächst als Notunterkunft geführte Einrichtung zur Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE). Sowohl die Bezirksregierung wie auch eine Außenstelle der Zentralen Ausländerbehörde Bielefeld sind inzwischen im Haus vertreten, so dass kurze Wege und schnelle Bearbeitungszeiten gewährleistet sind. Die Arbeit wurde bereits vielerorts als vorbildlich beschrieben.



Unser Gemeindemitglied Sylke Henseleit arbeitet seit Eröffnung als Sozialarbeiterin und pädagogische Leitung in der Einrichtung. Sie wird uns an

diesem Abend einen umfangreichen Einblick in Zahlen, Fakten und die täglichen Herausforderungen geben. Über die Verwaltungsaufgaben hinaus werden wir durch viele Fotos in den Alltag der Bewohner in der Landesunterkunft hinein genommen. Deutschkurs, Erstuntersuchung und Grundimmunisierung, Kinderbetreuung und Kleiderkammer, Sportangebote, Taschengeldauszahlung – das alles sind nur ein paar Stichworte, über die wir uns ein Bild von der täglichen Arbeit machen werden

Wir laden herzlich ein zum Gemeindeabend am 1. Dezember um 19.30 Uhr.

Frauenkreis Korona zu Gast bei der LZ



Am Freitag, dem 3. Oktober trafen wir uns um 18.30 Uhr am Gemeindehaus, um die Lip-pische Landeszeitung zu besuchen. Wir wurden von Herrn Zaleski begrüßt, der uns die Geschichte der LZ vorstellte. Danach besuchten wir die Redaktion, wo wir schon einen interessanten Einblick in die Samstagsausgabe bekamen. In einer Halle sahen wir das Papierlager mit den riesigen Papierrollen. Für eine Samstagsausgabe wird soviel Papier

gebraucht wie die Entfernung von Detmold nach Berlin. Die Papierrollen durchlaufen die Druckmaschinen. Die bedruckten Papierrollen werden dann geschnitten und gefaltet und anschließend auf langen Förderbändern in die Packerei befördert.

Mit vielen neuen Erfahrungen führen wir zurück, wobei wir noch im „Freiraum“, dem Restaurant im neuen Kino zwischen Detmold und Lage einkehrten.



Laternenfest im Familienzentrum

Am Donnerstag, den 5. November 2015, fand unser Laternenumzug in der „Pustebblume“ statt. Alle Familien trafen sich vor unserer Einrichtung und mit super Unterstützung der Feuerwehr, machten sich Kinder, Eltern, Großeltern, ... gemeinsam durch die Dämmerung. Unser Ziel war das Außengelände der Kirche.

Lampions, Lichterketten und Kerzen brachten dem Außengelände eine ge-

mütliche Atmosphäre. Nach unserem Martinsspiel konnten sich die Familien mit Würstchen, Glühwein und Punsch stärken. Das Wetter hat uns auch in diesem Jahr nicht im Stich gelassen. Kurz vor Ende kam ein fast schon sommerlicher Regen auf uns nieder.

Vielen Dank an die Feuerwehr und die Mitarbeiterinnen der Pustebblume für das schöne Laternenfest.

Sonne, Mond und Sterne...

...das waren nicht nur die Motive für unsere Laternen, die für den Laternenumzug gebastelt worden sind, sondern auch das Thema einer Reihe für die ‚Wackelzähne‘ im Rahmen des Naturtages. Sterne haben sie schon alle am Himmel leuchten sehen, aber dass mehrere Sterne auch ein Bild, ein Sternbild, ergaben, das war doch neu.

So mancher Vater, manche Mutter durfte abends unter fachkundiger Anleitung der Kinder den Kinderwagen am Himmel suchen (den Großen Wagen) oder auch die Kassiopeia. .. und sie wurden auch gefunden :-)

Um sich die Planeten besser einprägen zu können, lernten wir den Spruch: Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel: Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun. Die riesige Sonne und die kleine Erde, dargestellt durch einen Wasserball und eine Walnuss, beeindruckte die Kinder. Zuletzt betrachteten wir den Mond noch genauer. G. Rößler

Lachen steckt an! Schlechte Laune aber auch!

Bei den Vorschulkindern, den „Wackelzähnen“, wurde lauthals gelacht, aber auch geschimpft. Denn es ging um das Thema Gefühle.

Woran merkt man, ob jemand fröhlich, wütend oder sogar traurig ist? Das haben wir ausprobiert... Diese Gefühle sind allen Kindern vertraut.

In einem Bilderbuch ging ein Dachs

schlecht gelaunt von einem Tier zum nächsten und hat alle Tiere, denen er begegnete mit seiner schlechten Laune angesteckt.

Mit den Wackelzähnen haben wir überlegt, dass wir wütend sein dürfen, aber keinem anderen deshalb schaden oder wehtun dürfen. So haben wir einen „Wutball“ gebastelt, den wir solan-

ge kneten und beschimpfen können, bis unsere schlechte Laune verschwunden ist. Ausserdem bastelten wir eine Uhr der Gefühle, da kann jeder sofort sehen, wie wir uns fühlen, noch bevor er uns persönlich gesehen hat.

Gefühle sind wichtig für jeden Menschen und es ist genauso wichtig, diese Gefühle den anderen zu zeigen!

Ronja, das Gewitterkind

wächst in der Burg ihres Räubervaters Mattis auf.

Um ihrer Angst zu begegnen, erkundet sie den tiefen Räuberwald und den Höllenschlund. Dort trifft sie auf Birk, den Sohn des gegnerischen Räuberchefs, und freundet sich mit ihm an. Aber mehr wird noch nicht verraten.

Am Montag, den 7. und Dienstag, den 8. Dezember geht es mit den Wackelzähnen los in den Räuberwald nach Detmold (Landestheater). Spannendes Abenteuer.

„Soviel habe ich auf einem Elternabend noch nie gelacht“

Diesen Satz konnte man am Elternabend der zukünftigen Schulkinder des Familienzentrums Pustebblume häufiger hören.

Am 19. Oktober fanden sich viele interessierte Eltern zu einem kurzweiligen und informativen Elternabend ein.

Zu Beginn wurden die Eltern gefragt, an was für sie ein schönes Erlebnis sie sich aus ihrer eigenen Grundschul-

zeit erinnern können. Antworten gab es viele: z. B. Musik- oder Sportunterricht, Klassenfahrten, Topflappen häkeln, Ferien.

Vom FZ stellten wir das Bielefelder Screening (BISC) vor. Hierbei werden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder überprüft. Noch sind es einige Monate bis zur Einschulung, in denen aufgrund des Ergebnisses des BISC Kinder gezielt gefördert werden können, um ihnen einen besseren Start im nächsten August zu ermöglichen.

Für uns Erwachsene ist Lesen und Schreiben etwas alltägliches, für die Kinder ist es jedoch Schwerarbeit. Um das etwas nachvollziehen zu können, gab es einige Schreib- und Leseispiele, wo nicht nur das Gehirn gefordert wurde, sondern genauso auch die Lachmuskeln.

In den 3 Gruppenräumen wurde die Welt der Mathematik (Zahlen, Formen, Mengen) im Bereich des Kindergartens vorgestellt, gab es eine Einführung im emotional-sprachlichen Bereich und es wurde das Programm der ‚Wackelzähne‘, dem Vorschulprojekt des FZ, vorgestellt.

Während des ganzen Abends gab es einen regen Austausch, Fragen wurden gestellt, Wünsche geäußert. So verflog die Zeit wie im Flug.

Die Eltern blicken genauso erwartungsvoll auf die Zeit bis zum großen Tag wie ihre Kinder!

Kampf gegen Unmengen Laub



Bei trockenem Wetter am Samstag den 14.11.2015 trafen sich viele Väter, Mütter, Omas, Erzieherinnen und viele kleine fleißige Kinder zum alljährlichen Laubharken. Dank vieler starken Hände konnten wir in nur 3 Stunden das komplette Außengelände vom Familienzentrum „winterfest“ machen. Schön war, dass alle Harken, Schubkarren und Laubbläser etc. mit-

gebracht haben.

Durch die gemeinsame Frühstückspause konnten wir neue Kräfte sammeln für den Endspurt bis um 12 Uhr. Unser Dank gilt allen kleinen und großen Helfern für die große Hilfe, alleine hätten wir die Laubmassen nie bewältigt! DANKE! Bis zur nächsten Frühjahrs- Gartenaktion

Elena Wendt und Eva-Maria Weckner

Aus dem Reisetagebuch des Gospelchores

Gospelchor „Joy“ verbrachte erlebnisreiches Probenwochenende an der Weser

Liebes Tagebuch,

vom 31. 10. bis zum 1. 11. begaben wir uns auf die erste gemeinsame Chorfahrt in der Geschichte des Chores. Wir residierten beinahe fürstlich im Hotel Königszinne in Bodenwerder an der schönen Weser. Ein schönes Wochenende liegt nun hinter uns und wir möchten dir einmal berichten, was uns in Erinnerung geblieben ist.

„Es war ein superschönes Chorwochenende mit tollen Liedern, viel Sonne, guter Laune, gutem Essen und lustigen Geschichten des Lügenbarons von Münchhausen.“

„Ein herrlich-buntes Herbstwochenende – ideal, um Gesang und Gemeinschaft zu intensivieren.“

„Es war ein fast perfektes Wochenende, die Sonne schien, Unterkunft und Essen super, herrliche Spaziergänge an der Weser und durch Bodenwerder, man konnte mal mit allen ein bisschen quatschen, die Lieder haben mir gut gefallen und wenn es dann noch mit dem Klatschen 1 und 1 und 1 geklappt hätte, wäre es das perfekte Wochenende geworden.“

„Beim Scheitern des gefühlt 20. Versuches des Klatschens (1 Klatsch, 1 Klatsch) zu der 2. Strophe des Liedes „Jesus Is Coming Back Again“ meinte unser Chorleiter Dominik Weidner doch so langsam mit seinen pädago-



gischen Fähigkeiten am Ende zu sein.“

„... irgendwann ist der Chorleiter mit seinem pädagogischen Latein am Ende.“

„Schönstes Herbstwetter mit viel Sonne, ausgiebige Spaziergänge und ganz viel gute Laune beim Singen, unser Chorwochenende war perfekt.“

„Die Liedauswahl war genau passend. Die Lieder sind rhythmisch sehr anspruchsvoll und das Klatschen im Offbeat ist noch ausbaufähig.“

„Noch einen Tag länger mit diesem 3-Gang-Menü und Du kannst mich in die Weser rollen.“

„Die Suppe ist aber gewöhnungsbedürftig.“

„3 x 3-Gänge Menü an 1,5 Tagen war kaum zu schaffen...“

„An diesem Wochenende habe ich eine ausnahmslos fröhlich gelassene Chorgemeinschaft im besten Sinne des

Wortes und einen durchgehend tiefenentspannten Chorleiter Dominik Weidner genossen, der mit seiner Engelsgeduld nicht aufgegeben hat, uns „Offbeat-Achtelklatsch-Legastheniker“ auf den richtigen Rhythmus einzugrooven, obwohl das bei einigen von uns, mich definitiv eingeschlossen, bis heute ziemlich aussichtslos erscheint.“

„...eine gelungene und super organisierte Chorfahrt mit intensiven Proben und großer Geduld seitens unseres Chorleiters, sehr üppigen Mahlzeiten, super Herbstwetter und schönen Spaziergängen an der Weser, netten Gesprächen und Kennenlernen der Chormitglieder, sollte auf jeden Fall wiederholt werden.“

In eigener Sache:

An diesem Probenwochenende konnte man erleben, dass der Chor eine lebendige Gemeinschaft ist, die musikalisch mit hohem Anspruch und vor allem als Einheit eine super Leistung gezeigt hat. Der Chor hat trotz alledem eine große Schwachstelle; die chronisch unterbesetzten Männerstimmen. Wir würden uns sehr über neue Männerstimmen freuen. Es erwartet Sie moderne Musik, viel Spaß, eine tolle Gemeinschaft und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Einen Versuch ist es allemal wert oder?

Dominik Weidner

Weitgereiste Gäste unter dem Weihnachtsbaum



Fremd und doch gleichzeitig vertraut – so werden sie von vielen dieses Jahr unter unserem Weihnachtsbaum in der Johanneskirche wahrgenommen werden. Sie heißen, aus der Tradition herkommend Caspar, Melchior und Balthasar, die drei Weisen aus dem Morgenland. Sie sind aus Holz, gut abgelagertem Holz, damit es auch gut bearbeitet werden kann. Diese Arbeit haben unsere „Vier aus der Holzwerkstatt“ verrichtet: Jürgen Menzel, Michael Maßen, Peter Albrink, Dietmar Pöhlchen. Krankheitsbedingt fehlt im Moment Werner Beermann.

Ernst-August Jacobi durchgeführt. So konnten auch schon zu Weihnachten 2014 die ersten Krippenfiguren unter dem Baum bestaunt werden. Nun wird das Ensemble durch die drei Weisen aus dem Morgenland ergänzt. Ob es damit schon ganz vollständig ist, bleibt abzuwarten.... Es wird aber sicher eine Bereicherung für unsere Johanneskirche sein, die weitgereisten Gäste willkommen zu heißen und gerne darf man ihnen auch seine Aufmerksamkeiten vor oder nach den Weihnachtsgottesdiensten schenken. Herzlichen Dank allen, die das ermöglichen!

Aufkreuzen – ein Zwischenbericht

Im letzten „Johannes“ hat die 1. Vorsitzende des Kirchenvorstandes, Jutta Pankoke, auf die geplante Kirchenältestenwahl am 14. Februar nächsten Jahres hingewiesen und herzlich dazu eingeladen, sich als Kandidat oder Kandidatin zur Verfügung zu stellen. Zur damaligen Ausgangssituation haben sich folgende Veränderungen ergeben: Es scheiden leider nicht nur fünf Kirchenälteste aus, sondern berufsbedingt ist ein sechster hinzugekommen.

Als Kandidat/in haben sich bisher 2 ½ Menschen – da überlegt noch jemand ernsthaft! – zur Verfügung gestellt. Wenn wir wieder auf die für unsere Gemeindegröße höchste Kirchenältestenzahl von 15 kommen wollen – und das wäre gut, weil dann viele beteiligt sind und die Arbeit sich gut verteilt –, ist da noch Luft! Also noch einmal herzliche Einladung, sich einzubringen, eine interessante und spannende Aufgabe wartet. Eine kurze Interessenbekundung reicht, Vorsitzende, Pastor oder auch andere Älteste nehmen sich gerne die Zeit für ein ausführliches Gespräch, um eine Kandidatur abzuklären.



Lebensretter jetzt auch im Gemeindezentrum

DRK-Arbeitskreis Kachtenhausen stiftet einen Defibrillator

Der plötzliche Herztod ist außerhalb von Krankenhäusern in Deutschland die Todesursache Nummer eins. Eine Frühdefibrillation ist oftmals die einzig wirksame Sofortmaßnahme um Leben zu retten.

Relativ kurz nach einem Verschluss eines Herzkranzgefäßes bleibt das Herz stehen. Nach Ablauf von zehn Minuten ohne Reanimation kommt eigentlich jede Hilfe zu spät. Seit ei-

Neuer Posaunenchor im Januar

Es ist wieder so weit. Ein neues Jahr beginnt und somit ist auch Zeit für den Start einer neuen Jungbläsergruppe. Du möchtest ein Instrument lernen? Dann ist ein Blechblasinstrument vielleicht genau das Richtige für dich. Wenn du herausfinden möchtest, ob das etwas für dich ist, lade ich dich herzlich zu einer Informationsstunde am Dienstag, 12. Januar 2016, um 18 Uhr ein. In dieser lernst du viel Neues und Interessantes über Posaunenchöre und Blechblasinstrumente, außerdem kannst du einige davon ausprobieren. Nach der Veranstaltung soll dann eine neue Jungbläsergruppe zustande kommen.

Bei Fragen melde dich gerne per E-Mail unter marcel-rodekamp@web.de. Ich freue mich schon auf dich!

Marcel Rodekamp



niger Zeit gibt es „Automatische Externe Defibrillatoren“ (AED), die auch von Laien bedient werden können. Sie ähneln einem kleinen Koffer; öffnet man seinen Deckel, erfolgen Sprachanweisungen für den Helfer. Diese High-

Briefmarken für Bethel

Seit dem 16.11.2015 ist unsere Gemeinde offizielle Sammelstelle für Briefmarken.

Im Jahr 1888 gründete Friedrich von Bodelschwingh die Briefmarkenstelle. Aus diesen Anfängen haben sich inzwischen 125 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung entwickelt. Noch immer werden die Marken sorgfältig aufbereitet, sortiert und für den Verkauf an Sammler vorbereitet.

tech-Geräte haben natürlich ihren Preis (ca. 2000 EURO). Finanziell möglich gemacht hat das der Arbeitskreis des DRK-OV-Kachtenhausen, damit ein solches im Gemeindezentrum vorhanden ist.

Seit 1977 ist der Arbeitskreis des DRK auf verschiedenen Basaren präsent und bietet Hand- und Bastelarbeiten an. Aus den Erlösen stammt auch der Betrag für den Defibrillator. Bei der Übergabe an Pastor Dirk Gerstendorf betonte DRK-Vorsitzende Ilse Erfling: „Im Gemeindezentrum sind sehr viele Gruppen aktiv, Menschen gehen aus und ein. Somit ist das der richtige Standort für diesen Lebensretter!“

Pastor Dirk Gerstendorf zeigte sich sehr erfreut über den „Defi“ und lobte das Engagement der Frauen, sowie Jürgen Puhmann, DRK-Kreisgeschäftsführer, der die Auswahl des Gerätes unterstützte.

Rita Hofmann

Unsere offizielle Sammelbox befindet sich im alten Kirchsaal.

Wir bitten alle Briefmarken auszuschnitten und beim nächsten Kirchbesuch in die bereitgestellte Box zu werfen. Bei Bedarf melden Sie sich bitte unter Tel. 971045 bei Ferdinand Schmedding oder im Gemeindebüro unter Tel. 71235 bei P. Dirk Gerstendorf.

Ferdinand Schmedding

20-jähriges Jubiläum der Johanneskirche



Liebe Gemeinde, können Sie sich noch an den 7. Januar 1996 erinnern? Die Jüngeren unter uns werden sagen: „Das ist ja schon soo lange her.“ Die etwas Älteren werden fragen: „Ist das schon so lange her?“ Wenn Sie sich auch nicht mehr genau an den 7. Januar 1996 erinnern, so doch sicher an die eine oder andere Aktion in dem Jahr davor. Richtig!!! 1995 haben wir unsere Johanneskirche gebaut und alle waren irgendwie daran beteiligt. Sei es durch praktische Mithilfe, Unterstützung durch eine Spende oder sei es durch den Kauf des „Kirchbrot“ in der Bäckerei Böke. Am Heiligabend 1995 (die Farbe an den Wänden war noch nicht ganz trocken) haben wir sie dann in Gebrauch genommen. Aber

die offizielle Einweihung sollte in aller Ruhe nach dem Jahreswechsel am Epiphaniassonntag, also dem 7. Januar, stattfinden. Alles war gut vorbereitet, jedoch sorgte am Sonntagmorgen der Blick nach draußen für besorgte Unruhe: In ganz Lippe waren die Straßen durch Blitzeis spiegelglatt. Trotzdem füllte sich unsere neue Kirche bis auf den letzten Platz mit Menschen, die irgendwie her gerutscht waren. Es soll Leute gegeben haben, die haben Socken über ihre Schuhe gezogen, um vorwärts zu kommen. Unser damaliger Landessuperintendent Dr. Ako Haarbeck, der die Festpredigt hielt, war im Schrittempo von Detmold rüber geschlittert. Auch Superintendent Ulrich Pohl aus Lage ließ es sich nicht

nehmen, die Verwandlung unseres Gemeindezentrums „Vom Bunker zur Kathedrale“ wie er es bezeichnete, zu bewundern.

Über diese und andere Erinnerungen können sich die etwas Älteren austauschen und den Jüngeren erklären, warum wir in Kachtenhausen unbedingt eine Kirche haben wollten und wie wir es geschafft haben, diesen Traum zu verwirklichen. Denn, der Kirchenvorstand möchte die ganze Gemeinde herzlich einladen zum

Jubiläumsgottesdienst am 10. Januar 2016 um 10 Uhr in die ev.-ref. Johanneskirche Kachtenhausen mit anschließendem Empfang.

Wir freuen uns, dass zu unserem 20-jährigen Jubiläum Landessuperintendent Dietmar Arends die Festpredigt halten wird und unsere Chöre den Gottesdienst mitgestalten.

von Jutta Pankoke

Weltgebetstag in Kachtenhausen

Hier schon einmal eine kurze Einladung:

Der nächste Weltgebetstag am Freitag, 4. März 2016, wird bei uns in der ev.-ref. Johanneskirche gefeiert. Dabei wird es um das Weltgebetstagsland Kuba gehen. Der Gottesdienst wird das Thema haben: „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf!“

Elterntreff mit Kindern**„Die kleinen Strolche“ ab 4 Monate**

Annette Löscher ☎ 0173 275 66 35,
montags 9.30 – 11.00 Uhr

„Rasselbande“ ab 18 Monate

Sylke Glietz ☎ 97 91 95, Elke von Boehn, ☎ 70 22 12
14-täglich donnerstags 15.45 - 17.15 Uhr
10.12., 7.1., 21.1.

„Kindertreff“, 6 – 36 Monate

Cornelia Risy, ☎ (0 52 02) 50 71,
Richard Bokermann, ☎ 97 90 84
mittwochs 9.30 – 11.30 Uhr

Spielkreis der Elterninitiative**„Tausendfüßler“**

Ulrike Martens, ☎ 8 58 84 77,
Sandra Bretthauer, ☎ 97 97 50
dienstags/freitags 9.00 – 12.00 Uhr

Kreativkreis

Karola Hinder, ☎ 8 77 23
14-täglich mittwochs 9.00 Uhr
13.1., 27.1.

Holzwerkstatt

Jürgen Menzel, ☎ 7 84 51
3-wöchentlich dienstags 19.00 Uhr
8.12., 19.1.

Krankenhaus-Besuchskreis

Marga Viehmeister, ☎ 74 88
14-täglich mittwochs 17.30 Uhr
9.12., 20.1., 3.2.

Besuchskreis in der Gemeinde

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
Termine nach Vereinbarung: 18.30 Uhr

Bibelstunde

Reinhold Mucha ☎ 76 44
14-täglich montags 19.30 Uhr
7.12.
18. 1.
1. 2.

Arbeitskreis Minsk

Christiane Stoyke, ☎ 70 20 72
Termine nach Vereinbarung

Frauenkreis Korona

Irmgard Menzel, ☎ 7 84 51, Brigitte Reipke, ☎ 97 05 24
3. Mittwoch im Monat 19.30 Uhr
11.12. Jahresabschluss
20. 1. Planungsabend

Gemeindenachmittag

Margarete Mucha, ☎ 76 44, Rosi Beermann, ☎ 34 78
Hannelore Kramer, ☎ 6 28 04, Renate Kleine, ☎ 7 16 67
mittwochs 15.00 Uhr
9.12. **14 Uhr:** Weihnachtsfeier im Il Trio
20.1. Planungstag

Männerkochclub „Götter-Speise“

Dirk Gerstendorf, ☎ 7 12 35, Uwe Rodekamp, ☎ 7 86 45
monatlich montags 18.00 Uhr
7.12., 11.1.

Kirchenchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr

Gospelchor

Dominik Weidner, ☎ (0 52 61) 96 45 40
donnerstags 19.30 Uhr

Flötenkreise

Nicole Rodekamp, ☎ 8 02 80 30
mittwochs (Anfänger) 15.00 – 15.45 Uhr
mittwochs (Fortgeschrittene) 15.45 – 16.30 Uhr
freitags (Blockflötenkreis) 18.00 – 19.00 Uhr

Gemeindebrief-Redaktionskreis

Sigrid Budde, ☎ 7 12 35
dienstags nach Vereinbarung 20.00 Uhr
5.1.

Gemeindemitarbeitendenkreis

Jutta Pankoke, ☎ 7 82 75
donnerstags nach Vereinbarung: 19.00 Uhr

Fit durch Tanzen

Dorothea Löscher, ☎ 6 91 56 57
montags 17.15 – 18.45 Uhr

AWO-Termine

Anita Müller, ☎ (0 52 02) 8 08 64
mittwochs 15.00 Uhr
2.12., 16.12., 27.1.
Rita Johannesmann, ☎ 7 81 52
Handarbeitsgruppe: donnerstags 15.00 – 17.00 Uhr
keine Termine im Dezember und Januar

DRK-Termine (Arbeitskreis)

Ilse Erlfing, ☎ 7 13 63
3. Montag im Monat 15.00 Uhr
21.12., 18.1.

YouMe (Jugendmitarbeitendenkreis)

Sylke Henseleit, ☎ 0170 266 30 08
Termine nach Absprache

Mädchenkreis 12 – 14 J.

Susanne Peters ☎ 01 76 807 802 32,
Sabrina Unterkötter ☎ 6 79 30
montags 16.30 – 18.00 Uhr

Monster-Club

Jungen und Mädchen 6 – 8 Jahre
Annette Franz, ☎ 6 39 57,
Sören Tobin, ☎ 97 02 22
donnerstags 15.30 – 16.30 Uhr

Boys Club

Jungen 9 – 12 Jahre
Marion Kortekamp, Leon Bokermann ☎ 97 90 85,
Manuela und Joel Letmade ☎ 92 07 06
freitags 15.00 – 17.00 Uhr

Posaunenchor

Harald Büker, ☎ 7 85 15 (Fortgeschrittene)
Marcel Rodekamp, ☎ 7 86 45 (Anfänger)
Fortgeschrittene zur Zeit gemeinsam mit der
Kirchengemeinde Stapelage-Müssen, Gemeindehaus
Stapelage
Fortgeschrittene mittwochs ab 19.00 Uhr
Anfänger im Gemeindehaus Kachtenhausen
Anfänger dienstags 16.15 – 17.00 Uhr

Eiserne Hochzeit

Heinz-Friedrich und Ingeborg Gärtner, geb. Büker, Ehlenbrucher Str. 4, Kachtenhausen

Weihnachtsbaumsammelaktion

Am Samstag, 9. Januar 2016 werden wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume abgeholt.

Feuerwehr- und Kirchengemeindejugend werden gemeinsam durch die Straßen fahren, um die bitte vor den Grundstücken liegenden Bäume abzuholen und auf einen Treckeranhänger zu laden. Eine kleine Spende für diesen Service unterstützt die jeweiligen Institutionen und einen gemeinsamen Zweck aller in Lage sammelnden Jugendgruppen, der erst noch festgelegt wird. Die Bäume sollten am 9.1. ab 9.00 Uhr draußen liegen.



Vitalij Engbrecht mit Band in der Kirche

Wir freuen uns, am 10 Januar 2016, um 19.00 Uhr, Vitalij Engbrecht und Band live in der Johanneskirche zu erleben. Wenn vielleicht die Jubiläumsfeier „20 Jahre Johanneskirche“ vom Vormittag mit Festgottesdienst und Empfang eher die schon etwas Älteren anspricht, ist sicher das Konzert am Sonntagabend eine gute Gelegenheit für die etwas Jüngeren. Es wird kein Eintritt erhoben, aber nach dem Konzert um eine Spende gebeten.

Hinweis zu Seite 18 – Forum –

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief nicht wünschen, teilen Sie es bitte rechtzeitig dem Gemeindebüro mit.

Althof

Obst | Gemüse | Südfrüchte | Lieferservice



Liebe Kunden,
ab dem 28. 10. 2015 schließen wir unseren Verkaufsstand vor der Bäckerei Böke für die Winterpause.

Doch wir lassen Sie natürlich nicht allein in der dunklen Jahreszeit.

Sie können ab dem 2.11. 2015 immer montags & dienstags aus unserem riesigen Angebot an Obst, Gemüse & Südfrüchten wählen und **telefonisch** bestellen unter:

0 52 32 | 74 90

Unser freundlicher **Lieferservice** liefert Ihnen dann die bestellten Produkte frisch und pünktlich am **Mittwoch** jeder Woche nach Hause.

Eine gute Zeit wünscht Ihnen
Ihre Familie Althof
Am Kreuzbusch 23 | 32791 Lage

Unser Verkaufsstand auf dem **Helpuper Wochenmarkt** bleibt auch weiterhin am **Dienstag** von 7.00-13.00 Uhr und **Freitag** von 7.00-17.30 Uhr geöffnet.

Altkleidersammlung für Bethel

Vom 26. Januar bis zum 2. Februar 2016 findet in unserer Kirchengemeinde wieder die Kleidersammlung für Bethel statt. Kleiderspenden können in dieser Zeit von 8 bis 20 Uhr in der rechten Garage des Pfarrhauses (und bitte nur dort!), Am Sportplatz 12, abgegeben werden. Die Sammelbeutel werden im Januar an die Haushalte verteilt. Die Brocken-sammlung Bethel weist schon jetzt darauf hin, dass nur einwandfreie Kleidung abgegeben werden sollte.

Gottesdienste

Immer sonntags um 10 Uhr, falls nicht anders angegeben



6. Dezember 2015

Gottesdienst an Tischen zum 2. Advent mit Taufen

Pastor Dirk Gerstendorf

13. Dezember 2015

Gottesdienst zum 3. Advent

Pastor Dirk Gerstendorf

17 Uhr: Offenes Adventssingen (s. Einladung auf S. 6)

20. Dezember 2015

Gottesdienst zum 4. Advent

Pastor Günter Steinke

Dienstag, 22. Dezember 2015

Schulgottesdienst

P. Dirk Gerstendorf

Donnerstag, 24. Dezember 2015, 16 Uhr

Familiengottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf, Weihnachtsspielgruppe

Donnerstag 24. Dezember 2015, 17.30 Uhr

Festgottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf, Kirchenchor

Freitag, 25. Dezember 2015

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

27. Dezember 2015

Klassengottesdienst des Kirchenkreises in der Stadtkirche Bad Salzuflen

31. Dezember 2015, 18 Uhr

Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl und musikalischer Ausgestaltung

Prädikantin Ingrid Kuhlmann, Solisten(s. Einl. auf S. 6)

3. Januar 2016

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

10. Januar 2016

Festgottesdienst zum 20-jährigen Bestehen der Johanneskirche

Landessuperintendent Dietmar Arends, Pastor Dirk Gerstendorf, Chöre; anschl. Empfang (s. S. 15)

17. Januar 2016

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

24. Januar 2016

Gottesdienst

Pastor Dirk Gerstendorf

31. Januar 2016

Gottesdienst

Prädikantin Ingrid Kuhlmann